

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Montag, den 14.05.2018
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:40 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Ragg

CDU Fraktion

Herr Thilo Briechle

Herr Peter Engesser

Frau Manuela Fauler

Frau Rosemarie Fellhauer

Herr Jörg Freund

Herr Siegfried Reich

Herr Holger Tranzer

ab 19.40 Uhr nö abwesend

Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal

Herr Alfred Irion

Herr Rüdiger Krachenfels

Herr Walter Pankoke

Herr Werner Reich

von der Verwaltung

Herr Albert Bantle

Herr Alfred Haberstroh

Herr Leopold Jerger

Herr Jürgen Lauer

Abwesend:

CDU Fraktion

Herr Edgar Lamparter

Herr Armin Müller

Freie Wähler Fraktion

Herr Martin Emminger

Frau Ilse Mehlhorn

zu TOP 4 anwesend: Frau Grimm vom Büro Arbol.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Frageviertelstunde
- 3 Baugesuche
- 3.1 Stellen von zwei Werbebannern, Eschachstr. 2, Flst. Nr. 99, Gemarkung Kappel
- 3.2 Neubau einer Spielhalle, Wilhelm-Jerger-Str. 22/1, Flst. Nr. 1479/5, Gemarkung Niedereschach
- 3.3 Fundament für Gastankanlage, Wilhelm-Jerger-Str. 18, Flst. Nr. 1470/2, Gemarkung Niedereschach
- 3.4 Neubau einer Doppelgarage, Keltenweg 11, Flst. Nr. 1159, Gemarkung Fischbach
- 4 Umgestaltung Friedhof; Erd-, Tiefbau und landschaftsgärtnerische Arbeiten
- 5 Ergebnis der unvermuteten Kassenprüfung bei der Gemeindekasse
- 6 Sanierung Straßenbeleuchtung Gesamtgemeinde Niedereschach, Umrüstung auf LED-Technologie
- 7 Wünsche und Anträge
- 8 Verschiedenes und Bekanntgaben

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegenden Sitzungen des Gemeinderates am 23.04.2018 und 26.04.2018.

TOP 2

Frageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 3

Baugesuche

TOP 3.1

Stellen von zwei Werbebannern, Eschachstr. 2, Flst. Nr. 99, Gemarkung Kappel

Die Herren Alexander und Michael Werner, Beroldingerstr. 18, Niedereschach, beantragen das Stellen von zwei Werbebannern auf dem Flst. Nr. 99, Eschachstr. 2, Gemarkung Kappel.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Unterm-Herrschaftswald - Erweiterung“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Zustimmend nimmt der Gemeinderat das Bauvorhaben der Herren Alexander und Michael Werner, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt zur Kenntnis.

TOP 3.2

Neubau einer Spielhalle, Wilhelm-Jerger-Str. 22/1, Flst. Nr. 1479/5, Gemarkung Niedereschach

Die Allgaier Automaten GmbH, Gottlieb-Daimler-Str. 4, Villingen-Schwenningen, beantragt den Neubau einer Spielhalle auf dem Flst. Nr. 1479/5, Wilhelm-Jerger-Str. 22/1, Gemarkung Niedereschach.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Auf dem Zimmermann III“. Bei dem Bebauungsplan handelt es sich um ein „Gewerbegebiet“ entsprechend der maßgeblichen Baunutzungsverordnung des Jahres 1990. Nach diesen Bestimmungen ist eine Spielhalle als Unterart einer Vergnügungsstätte im Gewerbegebiet gemäß § 8 BauNVO ausnahmsweise zulässig.

Für die Erteilung einer Ausnahme ist das Einvernehmen der Gemeinde erforderlich.

Lediglich bauplanungsrechtliche Gründe können in einer Versagung des Einvernehmens als Begründung aufgeführt werden. Dies kann z. B. sein, eine Gebietsunverträglichkeit, da das Gewerbegebiet entsprechend seiner Zweckbestimmung den Produktionsbetrieben vorbehalten sein soll und auch andere Öffnungszeiten sowie Zu- und Abfahrtsverkehre vorkommen werden.

Gemeinderat Walter Pankoke bittet um Auskunft darüber, ob es sich bei der beantragten Spielhalle um eine sportliche Stätte handelt. Hierzu erklärt Hauptamtsleiter Jürgen Lauer, dass es sich um eine Spielhalle im wahrsten Sinne des Wortes, also mit Glücksspielautomaten handelt. Gemeinderat Michael Asal erklärt, dass das Gewerbegebiet in Niedereschach produzierenden Betrieben vorbehalten ist und auch vorbehalten bleiben sollte (Gebietsunver-

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

träglichkeit). Er hält eine Spielhalle im Gewerbegebiet Niedereschach für nicht sinnvoll. Eine solche Spielhalle würde tagsüber und auch nachts sowie an den Wochenenden sehr viel zusätzlichen Verkehr in das Gewerbegebiet bringen. Verkehr, den man dort eigentlich nicht brauchen könne. Ebenfalls sei zu befürchten, dass eine Spielhalle Leute anziehe, die niemand in einem Gewerbegebiet haben wolle. Manuela Fauler unterstützt die Ausführungen von Herrn Asal. Auch sie sehe die Problematik wie Herr Asal. Das Gewerbegebiet in Niedereschach sollte Industrie- und produzierenden Betrieben vorbehalten werden. Auch wäre es so, dass an den Wochenenden im Bereich des Gewerbegebietes sehr viele Autos stehen blieben, die dann am Montag den Verkehr im Gewerbegebiet behindern würden. Gemeinderat Holger Tranzer erklärt, dass ein Einvernehmen des Gemeinderates für die Einrichtung einer solchen Spielhalle eine völlig verfehlte Signalwirkung hätte. Niedereschach tue sich sehr schwer, immer wieder neue Gewerbegebiete, die in Niedereschach ohnehin überaus knapp sind, auszuweisen und dies für heimische Unternehmer. Für einen solchen Zweck sei ein Gewerbegebiet in Niedereschach sicherlich nicht gedacht. Peter Engesser erklärt, dass sich die ganze Sache mit einem Satz erklären lasse: diese Spielhalle passt nicht nach Niedereschach.

Beschluss:

3.2 Bei einer Enthaltung durch Gemeinderat Jörg Freund, lehnt der Gemeinderat es mehrheitlich ab, das Einvernehmen zum Bauvorhaben, wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, zu erteilen.

TOP 3.3

Fundament für Gastankanlage, Wilhelm-Jerger-Str. 18, Flst. Nr. 1470/2, Gemarkung Niedereschach

Die ETG-Eigentümergeellschaft, vertreten durch Herrn Gabriel Quinonero, Wilhelm-Jerger-Str. 18, Niedereschach beantragt die Errichtung eines Fundamentes für eine Gastankanlage auf dem Flst. Nr. 1470/2, Wilhelm-Jerger-Str. 18, Gemarkung Niedereschach.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Auf dem Zimmermann III“ und wird dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Der Gemeinderat nimmt das Bauvorhaben, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt, zustimmend zur Kenntnis.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 3.4

Neubau einer Doppelgarage, Keltenweg 11, Flst. Nr. 1159, Gemarkung Fischbach

Herr Martin Roth, Römerweg 27, Niedereschach, beantragt den Neubau einer Doppelgarage auf dem Flst. Nr. 1159, Keltenweg 11, Gemarkung Fischbach.

Das Bauvorhaben liegt im Bebauungsplan „Auf dem Bühl I“. Der Antragsteller hat keine Befreiungen im Bauantrag aufgeführt bzw. dargestellt. Es ist jedoch bei Durchsicht der Antragsunterlagen aufgefallen, dass folgende Vorgaben des Bebauungsplanes nicht eingehalten sind:

1. Die Traufhöhe von Garagen darf höchstens 2,50 m an der Einfahrtseite betragen, geplant sind 3,00 m.
2. Garagen an der Grundstücksgrenze sind mit einem Flachdach bis 3 Grad Neigung zu versehen und dürfen eine Gesamthöhe von 2,50 m über Garagenboden nicht überschreiten. Geplant ist eine Dachneigung von 4 Grad. An der Einfahrtseite liegt die Gesamthöhe bei 3,00 m (abfallend bis auf 2,50 m).

Die Zustimmung des Gemeinderates zu den Befreiungen ist erforderlich.

Zum Bauvorhaben von Herrn Martin Roth erklärt Gemeinderat und Ortsvorsteher Peter Engesser, dass die von Herrn Roth benötigte Höhe von 3 m an der Einfahrtseite sicherlich seinen Grund habe. Er erklärt, dass man dem Bauvorhaben und den hierfür notwendigen Befreiungen durchaus zustimmen könne.

Beschluss:

3.4 Einstimmig stimmt der Gemeinderat dem Bauvorhaben, so wie in der Sitzungsvorlage aufgeführt und auch den in der Sitzungsvorlage aufgeführten notwendigen Befreiungen, zu.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 4

Umgestaltung Friedhof; Erd-, Tiefbau und landschaftsgärtnerische Arbeiten

Sachverhalt:

Das Büro arbol Landschaftsarchitektur betreut die Umgestaltung und Erneuerung des Friedhofs in Niedereschach.

Hier wurden die Erd-, Tiefbau und Landschaftsgärtnerischen Arbeiten öffentlich ausgeschrieben.

Die Vergabeunterlagen wurden von 6 Bietern angefordert. Ein gültiges Angebot ist bis zum Öffnungstermin am 17.04.18 um 11:00 Uhr eingegangen:

Nr.	Bietername	geprüfte Angebotssumme inkl. 19 % MwSt.	%-Satz im Vergleich zum Schätzpreis
1	Firma Schöppler, Messkirch	656.902,61 €	133,50%

Die Kostenschätzung durch das Architekturbüro arbol für den ausgeschriebenen Leistungsumfang belief sich auf ca. 492.000,00 €.

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt der Vorsitzende Frau Iris Grimm vom Büro Arbol das Wort. Es wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen. Frau Grimm erklärt, dass das Angebot des einzigen Anbieters deutlich über der Kostenschätzung liege. Seitens ihres Büros habe man bei den angeschriebenen fünf anderen Anbietern nachgefragt, weshalb diese kein Angebot abgegeben haben und dabei die Auskunft erhalten, dass sie es zeitlich in diesem Jahr einfach nicht mehr unterkriegen würden. Vor diesem Hintergrund empfiehlt Frau Grimm, die Ausschreibung aufzulösen und eine neue Ausschreibung, dann allerdings für den gesamten Friedhof, vorzunehmen. Nach den Handwerkerferien wäre ihr Büro bereit, diese Ausschreibung zu veröffentlichen und sie geht davon aus, dass dann das Interesse der Firmen für einen solchen Großauftrag, zumal vor dem Hintergrund einer anderen Zeitschiene, d.h. mögliche Durchführung der Arbeiten erst im kommenden Jahr, sehr viel erfolgsversprechender wäre. Sie rechnet dadurch mit einem wesentlich besseren Ergebnis als in der jetzigen Ausschreibung.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschlussvorschlag:

Das Angebot der Firma Schöppler liegt 33,5 % über dem Budget.

Wir empfehlen den Auftrag nicht zu erteilen und die Ausschreibung aufzulösen, da eine erhebliche Kostenüberschreitung vorliegt (keine Preisbildung im Wettbewerb).

Die weitere Vorgehensweise beziehungsweise der weitere Ablauf wird anhand der vorliegenden Terminalschiene zusammen mit dem Büro Arbol erörtert.

Beschluss:

4.1 Nach dem das Angebot der Firma Schöppler um 33,5 % über dem Budget liegt, beschließt der Gemeinderat den Auftrag nicht zu erteilen und die Ausschreibung aufzulösen, da eine erhebliche Kostenüberschreitung vorliegt und auch keine Preisbildung im Wettbewerb erfolgt ist.

4.2 Des Weiteren beschließt der Gemeinderat, dass das Büro Arbol nun ,wie von Frau Grimm vorgeschlagen, die komplette Ausschreibung für die Friedhofsumgestaltung vorbereitet und nach den Handwerkerferien diese Ausschreibung auch vornimmt.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 5

Ergebnis der unvermuteten Kassenprüfung bei der Gemeindekasse

Sachverhalt:

Am 13.04.2018 wurde von Herrn Bürgermeister Ragg und Herrn Haberstroh eine unvermutete Kassenprüfung bei der Gemeindekasse durchgeführt.

Nach dem Kassenistausweis und dem Kassensollausweis betrugen die Einnahmen 32.734.017,12 € und die Ausgaben 28.418.384,15 €. Der Kassensollbestand und der Kassenistbestand waren mit jeweils 4.315.632,58 € identisch. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass der Kassenbestand stimmt. Die weiteren Prüfungen gaben zu Beanstandungen keinen Anlass.

Den verantwortlichen Personen Frau Broghammer und Frau Beh wird für die korrekte Arbeit Anerkennung ausgesprochen.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Haberstroh das Wort. Herr Haberstroh erklärt, dass, nachdem ein Wechsel bei der Kassenleitung stattgefunden hat, nunmehr eine erneute unvermutete Kassenprüfung bei der Gemeindekasse notwendig war. Er spricht den beiden zuständigen Mitarbeiterinnen, Frau Broghammer und Frau Beh, ein dickes Lob aus. Es wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen.

*Ansprechpartner: Alfred Haberstroh, 07728/648-20,
Alfred.Haberstroh@Niedereschach.de*

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt das Ergebnis der unvermuteten Kassenprüfung bei der Gemeindekasse zur Kenntnis.

Beschluss:

5.1 Einstimmig und zustimmend nimmt der Gemeinderat das Ergebnis der unvermuteten Kassenprüfung bei der Gemeindekasse zur Kenntnis.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 6

Sanierung Straßenbeleuchtung Gesamtgemeinde Niedereschach, Umrüstung auf LED-Technologie

Sachverhalt:

Die Gemeindeverwaltung Niedereschach hat die Leistungen (Umrüstung auf LED-Technologie) zur Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Gesamtgemeinde öffentlich ausgeschrieben.

Ein bereits im vergangenen Jahr gestellter Förderantrag durch den Projektträger Jülich, der im Auftrag des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau-/ und Reaktorsicherheit die Zuschussabwicklung federführend bearbeitet und begleitet, wurde positiv beschieden.

Mit Zuwendungsbescheid vom 27.11.2018 wurden Fördermittel in Höhe von maximal ca. 100.000 € genehmigt, jeweils in Abhängigkeit der tatsächlich entstehenden Gesamt-Investitionskosten.

Die Vergabeunterlagen wurden von insgesamt 5 Bietern angefordert.

Bis zum Eröffnungstermin am 20.04.18 um 11:00 Uhr sind insgesamt 7 Angebote eingegangen, 2 Bieter haben zusätzlich Alternativleuchten angeboten.

Die Kostenschätzung vom 06. Februar 2017 belief sich auf Gesamtkosten von ca. 516.000 €, bei einem Förderanteil von ca. 103.000 € und einem Eigenanteil von ca. 413.000 €.

Zur Ermittlung des annehmbarsten Kostenangebots wurden in den Vergabeunterlagen entsprechende Bewertungskriterien (Anschaffungskosten, Energieverbrauch und Leistungsreduzierung, Wartungs-/ Montagefreundlichkeit, Verarbeitung, Lichtverteilung, Design), aufgenommen.

Zeitgleich wurden sogenannte Ausschlusskriterien definiert, bei deren Nichteinhaltung ein Ausschluss des Angebots die obligatorische Konsequenz ist.

(Garantiezeit 10 Jahre, Ersatzteilliefergarantie 12 Jahre, Erfüllung der Dimm-Vorgaben zur Einhaltung der Fördervoraussetzungen, Lieferbeginn spätestens 8 Wochen nach Auftragerteilung, lichttechnische Berechnung der einzelnen Straßenklassifizierung)

Spätestens zum Zeitpunkt der Angebotseröffnung am 20.04.2018 um 11.00 Uhr mussten von den jeweils angebotenen Leuchten Muster zur Verfügung gestellt werden einschließlich der dazu gehörenden Funktionsbeschreibungen und Datenblätter.

Nach Auswertung / Bewertung der 7 eingegangenen Kostenangebote und der Musterleuchten auf Grundlage des vorgegebenen Bewertungskatalogs / der vorgegebenen Bewertungsmatrix, hat sich folgende Bieterfolge ergeben:

Angebot 1 92 Punkte Bieter 1

Angebot 2 75 Punkte Bieter 1

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Angebot 3	32 Punkte	Bieter 2
Angebot 4	79 Punkte	Bieter 3
Angebot 5	98 Punkte	Bieter 4
Angebot 6	53 Punkte	Bieter 5
Angebot 7	Zylinderleuchte fehlt zur Bewertung, Rest siehe Angebot 6	Bieter 5

Auf Grundlage dieser Bewertungs-Ergebnisse, die auf Basis des vorgegebenen Bewertungskatalogs durchgeführt wurden, ist das Kostenangebot des Bieters Nr. 5, Stadtwerke Villingen-Schwenningen, Postfach 2063 in 78010 VS-Villingen, das annehmbarste Kostenangebot.

Der Angebotspreis der Stadtwerke VS liegt bei 370.364,89 € und somit deutlich unter den prognostizierten Kosten aus der Kostenschätzung vom Februar des vergangenen Jahres in Höhe von 516.000 €.

Zu diesem Tagesordnungspunkt erteilt der Vorsitzende Ortsbaumeister Leopold Jerger das Wort. Herr Jerger erläutert die Sitzungsvorlage und den genauen Kriterienkatalog. Auf Nachfrage von Gemeinderat und Ortsvorsteher Peter Engesser, ob bei der Sanierung der Straßenbeleuchtung auch die Ortsteile mit dabei sind, erklärt Herr Jerger, dass die Ortsteile in der Tat komplett mit dabei sind und am Ende alles umgestellt sein wird. Ebenfalls auf Nachfrage von Herrn Engesser erklärt Herr Jerger, dass der Zuschuss für die Maßnahme bei 25 % liege, d.h. im Klartext, nachdem man hier erfreulicherweise ein sehr viel besseres Ausschreibungsergebnis erzielt hat, dass auch der Zuschuss entsprechend niedriger ausfallen wird. Gemeinderat Holger Tranzer wundert sich, weshalb bei der Auswertung dieses Angebotes nicht nach dem Preis sondern nach Punkten verfahren wurde. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass in diesem Falle, anders als bei normalen Bauvorhaben die vergeben werden, insgesamt fünf Bewertungsmerkmale zu berücksichtigen waren, deshalb sei die Vergabe nach dem Punktesystem erfolgt. Ebenfalls auf Nachfrage von Herr Tranzer erklärt Herr Jerger, dass er davon ausgeht, dass Ende Oktober die Sanierung der Straßenbeleuchtung, sprich die Umstellung auf LED Beleuchtung, abgeschlossen sein wird. Gemeinderat Walter Pankoke bittet um Auskunft darüber, worum es bei den in der Sitzungsvorlage aufgeführten Alternativvorschlägen ging. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass diese Alternativvorschläge die Bewertungskriterien nicht erfüllt haben, weil bestimmte Dinge als Kunststoff und nicht wie gefordert als Gussmaterial angeboten wurden. Gemeinderätin Manuela Fauler bittet um Auskunft darüber, wie viel Geld die Gemeinde ganz konkret durch die Umstellung auf die LED Beleuchtung einspart. Hierzu erklärt Herr Jerger, dass der Zuschuss nur gewährt wird, wenn mindestens 70 % effektiv eingespart werden. Er sagt zu, in der nächsten Sitzung eine Folie aufzulegen, in der die genaue Einsparung an CO2 und Geld aufgeführt sein wird. Auf Nachfrage vom Peter Engesser, ob die vorhandenen Peitschenmasten bestehen bleiben und nur im oberen Bereich die neue LED-Technik angebracht wird, erklärt Herr Jerger, dass die Masten, soweit sie noch standsicher sind, so verbleiben werden. Auf Nachfrage von Herrn Engesser, wie es die Gemeinde mit dem Lampendesign in den künftigen Neubaugebieten hält, erklärt Herr Jerger, dass man so wie bisher, bei den Lampen das gleiche Design verwenden wird.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen mit den Leistungen zur Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Gesamtgemeinde zu beauftragen. Das Kostenangebot der SVS ist auf Grundlage der ausgelobten Bewertungsgrundlagen das annehmbarste Kostenangebot.

Die Investitionskosten liegen mit 370.364,89 deutlich innerhalb der prognostizierten Kosten aus der Kostenschätzung aus dem Jahr 2017. Diese ergaben seinerzeit einen Investitionsmittelbedarf von 516.000 €.

Die etatmäßig für diese Maßnahme vorgesehene Mittel-Bereitstellung erfolgte auf Grundlage der Zahlen aus der Kostenschätzung, so dass eine Deckung / Finanzierung der Maßnahme gegeben ist.

Beschluss:

6.1 Einstimmig beschließt der Gemeinderat, so wie in der Sitzungsvorlage vorgeschlagen, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen mit den Leistungen zur Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Gesamtgemeinde Niedereschach zum Preis von 370.364,89 € zu beauftragen.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 7

Wünsche und Anträge

7.1 Gemeinderat und Ortsvorsteher Peter Engesser bittet seine Ratskollegen darum, Ausschau danach zu halten, ob nicht aus jedem Ortsteil eventuell ein oder zwei Personen bereit wären, künftig im Heimatmuseum der Gesamtgemeinde in Fischbach beim Geschichts- und Heimatverein hin und wieder mitzuhelfen. Es gehe nicht darum, dort in einer Vorstandschaft aktiv zu sein, sondern es wäre damit getan, wenn jemand bereit wäre ein oder zweimal im Jahr an einem Sonntagnachmittag einen Dienst, beispielsweise im Museumscafé, zu übernehmen. Das Heimatmuseum der Gesamtgemeinde sei eine wunderbare Einrichtung und früher sei es üblich gewesen, dass aus jedem Ortsteil Bürgerinnen und Bürger mit dabei wären. Aktuell sei es so, dass immer dieselben Helferinnen und Helfer im Einsatz sind. Sie alle kommen aus Fischbach und obwohl sich der Museumsleiter und Vorsitzende des Geschichts- und Heimatsvereins, Hans Otto Wagner, sehr stark engagiere, müsse man doch registrieren, dass die jetzigen Aktiven allmählich an ihre Grenzen kommen. Sie werden alle älter und es fehlen junge Leute die nachrücken. Deshalb der eindringliche Appell von Herrn Engesser an jeden Gemeinderat, zu überlegen oder er nicht den einen oder anderen Bekannten persönlich ansprechen könnte, ob dieser nicht bereit wäre mitzuhelfen. Der Vorsitzende unterstützt den Appell von Herrn Engesser. Walter Pankoke regt an, dass seitens des Geschichts- und Heimatsvereins einmal auf einer Liste aufgeführt wird, welche Aufgaben genau zu übernehmen wären. Diese Liste könnte man dann veröffentlichen und entsprechend Werbung machen oder auch verwenden, wenn man mögliche infrage kommenden Bürgerinnen und Bürger direkt anspricht.

TOP 8

Verschiedenes und Bekanntgaben

8.1 Der Vorsitzende erklärt, dass nunmehr bei der Gemeinde die Protokolle der zurückliegenden Verkehrsschau vom März 2018 eingetroffen sind. Er verliest die Protokolle, die als Anlage beigefügt sind. Als erfreulich bezeichnet es der Vorsitzende, dass mit Blick auf den schon seit längerem beantragten und erhofften Fußgängerüberweg in der Villingener Straße nach erfolgter Prüfung durch die Experten der Verkehrsschau, hierfür nunmehr grünes Licht gegeben wurde. Die zurückliegenden Fußgängerzählungen, die von der Patenkompanie durchgeführt wurden und auch die ständigen Zählungen des Straßenverkehrsamtes des Landratsamtes, haben ergeben, dass dort in Spitzenzeiten pro Stunde 130 Personen die Villingener Straße überqueren und täglich durchschnittlich 8.126 Fahrzeuge die Straße benutzen. Damit sei klar, dass die erforderlichen Kriterien für einen zusätzlichen Fußgängerüberweg in der Villingener Straße gegeben seien. Der Vorsitzende erklärt, dass man nunmehr diesbezüglich einen sehr großen Schritt vorangekommen sei.

8.2 Der Vorsitzende erklärt, dass der Antrag der Gemeinde auf Installation einer stationären Messsäule in der Villingener Straße, nach dem Vorbild der Dauchinger Straße, abgelehnt wurde. Die zuständige Bußgeldbehörde des Landkreises Villingen-Schwenningen habe hierfür rechtliche und technische Gründe aufgeführt. Zum einen sei es so, dass der bestehende Tempo 30 Bereich zu kurz sei um eine stationäre Messsäule einzurichten, zum anderen wäre diese, wegen des dort zu verzeichnenden Parkverkehrs, technisch nicht in der Lage, die

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

störungsfrei Messungen vorzunehmen. Zugesagt wurde seitens der Bußgeldbehörde, dass man mit den vorhandenen mobilen Messgeräten versuchen werde, in der Villinger Straße entsprechende Messungen durchzuführen. Auf Nachfrage von Gemeinderat Walter Pankoke, ob in der Villinger Straße nicht, so wie in anderen Gemeinden auch üblich, auf Geschwindigkeitsmessungen mit einem Verkehrsschild hingewiesen werden soll, erklärt der Vorsitzende, dass dies Sache der Bußgeldbehörde sei. Fakt sei, dass die Gemeinde insgesamt zehn Anträge zur Aufstellung von stationären Messsäulen in der Gesamtgemeinde gestellt hat. Der Antrag in der Villinger Straße wurde nun abgelehnt. Die Messsäule in der Dauchinger Straße wurde bereits installiert und ist in Betrieb. Die anderen acht beantragten stationären Messsäulen, „schweben“ nach Worten des Vorsitzenden derzeit noch unbeantwortet im Raum. Es sei so, dass der Kreistag für die Aufstellung von stationären Messsäulen einen genauen Kriterienkatalog aufgestellt habe. Gemeinderat Rüdiger Krachenfels erklärt, dass es toll sei, dass der seit langem gewünschte zusätzliche Fußgängerüberweg in der Villinger Straße nun genehmigt worden sei. Das andere Problem, das Überfahren der Gehwege, dürfe man in diesem Bereich jedoch nicht aus dem Auge verlieren und der Vorsitzende sagte zu, dies auch beachten.

8.3 Der Vorsitzende verliest auch das Schreiben bezüglich eines beantragten Fußgängerüberwegs in Höhe der Touratech GmbH in der Dauchinger Straße. Dieser Antrag wurde von der Verkehrsschau abgelehnt, zumal dort eine Querungshilfe vorhanden ist, welche von den Mitarbeitern der Firma Touratech, die vom alten Betriebsgelände zum neuen Betriebsgelände wechseln, genutzt werden kann.

8.4 Der Vorsitzende weist darauf hin, dass sich bei der zurückliegenden Verkehrsschau, die Verkehrsexperten auch mit dem Antrag der Anlieger im Hardtweg, dort Tempo 30 zu veranlassen, befasst habe. 20 Anwohner haben diesen Antrag unterschrieben und seitens der Verkehrsexperten der Verkehrsschau, erklärte man, dass man mit der Einrichtung von Tempo 30 in Wohngebieten sehr gute Erfahrungen gemacht habe und dass der Hardtweg hierfür eigentlich prädestiniert sei. Im Klartext heißt dies, dass die Verkehrsexperten im Hardtweg problemlos die Einrichtung von Tempo 30 befürworten würden. Allerdings erklären Sie auch, dass man größere Gebiete und auch angrenzende Straßen mit einbeziehen sollte. Der Vorsitzende erklärt in diesem Zusammenhang, dass es diesbezüglich noch eine Beschlusslage aus dem Jahr 2013 des Gemeinderates gebe. Der Gemeinderat habe damals ein Ungerechtigkeitsproblem gesehen, weil in Wohngebieten Tempo 30 möglich ist, bei den qualifizierten Straßen jedoch, die ohnehin verkehrlich stärker belastet seien, wie der Durchgangsstraße in Niedereschach, als Beispiel wurden die Villinger Straße und die Rottweiler Straße genannt, Tempo 30 jedoch nicht akzeptiert bzw. eingerichtet werden kann. Aktuell sei man an diesen Beschluss noch gebunden. Der Vorsitzende erklärt jedoch, dass man durchaus einmal darüber diskutieren könne, ob man diesbezüglich von der damaligen Linie abweicht. Ohnehin sei es so, dass auch für qualifizierte Straßen die Einführung von Tempo 30 Bereichen allmählich leichter möglich ist und die bisherige Front „bröckle“. Im Gemeinderat sollte nun darüber diskutiert werden, ob man, wie von den Verkehrsexperten der Verkehrsschau vorgeschlagen, Tempo 30 nicht in größerem Stil in Wohnbereichen der Gesamtgemeinde Niedereschach ausweisen sollte. Der Vorsitzende erklärt, dass er dieses Thema zunächst auch in den Ortschaftsräten in den Ortsteilen beraten möchte. Dann werde er mit dem Thema wieder in den Gemeinderat kommen und dann müsse man entscheiden wie es weitergehen soll.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

8.5 Der Vorsitzende verweist auf das Gemeinschaftsprojekt zwischen Gemeinde und Naturschutzverein bezüglich des Wettbewerbes im Rahmen des Projektes in „Blühendes Niereschach“. Bislang, so der Vorsitzende, haben sich neun Interessenten gemeldet, die an dem Wettbewerb teilnehmen möchten. Sie alle werden sich der noch zu bildenden Jury mit ihren Naturgärten stellen.

8.6 Spenden

Der Vorsitzende verliest eine Liste mit Spenden.

Beschluss:

8.6 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Annahme der Spenden.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....